

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 33. Hirschberg, Mittwoch den 27. April. 1853.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 20. April. Der Minister der Unterrichtsangelegenheiten hat den Provinzial-Schulkollegien empfohlen, darauf Rücksicht zu nehmen, daß bei dem Beginn und Schluß der Gymnastalferien der Feier der Sonn- und Festtage nicht durch Verwendung derselben zu Reisen der Schüler Eintrag geschehe.

Ihre Majestät die Königin haben vorgestern das städtische Arbeitshaus besucht und während des zweistündigen Aufenthalts dasselbe in allen seinen Theilen auf das genaueste besichtigt. Ihre Majestät sprachen den Kranken Worte des Trostes zu und äußerten auch warme Worte der Theilnahme gegen diejenigen Frauenspersonen, welche wegen arbeitsscheuen Herumtreibens oder lüderlichen Lebenswandels aufgegriffen und der Anstalt übergeben worden sind.

Berlin, den 22. April. Die Bußtagspredigt des Hof- und Dompredigers **Krummacher** hat viel Aufsehen gemacht. Der Vossischen Zeitung zufolge hat er als die reinste und wahrste Buße des preußischen Volkes bezeichnet, den König aus freien Stücken anzugehen und zu bitten, zu den glücklichen Zuständen der Einheit, Kraft und Treue, wie solche vor dem Verfassungsleben in Preußen König und Volk umschlossen hielten, zurückzukehren.

Berlin, den 23. April. Der **Kurfürst von Hessen** ist nach Kassel zurückgereiset.

Stettin, den 22. April. Das preußische Transportschiff **Merkur** ist am 1. März von Plymouth in Rio de Janeiro angekommen und am 3. März nach dem La Plata weiter gesegelt. Ueber die **Gefion** und **Amazone** sind folgende Mittheilungen eingegangen:

„Die Fregatte „Gefion" und die Korvette „Amazone" trafen am 4. Februar auf der Rhede von Rio de Janeiro unerwartet zusammen; unsere Freude darüber läßt sich nicht mit Worten beschreiben, zumal uns alle nicht geringe Besorgniß über die Fahrt der Korvette beunruhigte. Wir segelten, dem Wunsche des Kommodore gemäß, unmittelbar weiter südwärts nach dem La Plata-Strom und kamen am 17. Februar bei meist glücklicher Fahrt in Montevideo an. Am 20. Februar fuhr der Kommodore Schröder mit seinem Adjutanten, Marine-Lieutenant II. Klasse, Werner, auf der „Amazone" nach Buenos Ayres, wohin ihm die „Gefion" nachfolgte und am 22sten dort anlangte. Hier mußten wir nun 13 Tage die vorgeschriebene Quarantaine aushalten. Während dieser Zeit machten uns wiederholentlich sämmtliche Admiräle an der Seite des Schiffs, das sie nicht besteigen durften, ihre Aufwartung, welche wir nach abgelaufener Frist schuldigst erwiederten. Der Kommodore logirte beim preußischen Konsul, und wir Alle erfreuten uns der liebevollsten Aufnahme sämmtlicher Behörden. Auf den beiden Kriegsschiffen ist Alles wohl; ein Matrose aber starb während des 5tägigen Aufenthaltes der „Gefion" in Rio de Janeiro am gelben Fieber."

Oesterreich.

Wien, den 20. April. Sardinien hat wegen der Differenz mit Oesterreich die Vermittelung Englands nachgesucht. Frankreich hat ein derartiges Ansuchen zurückgewiesen. Ob von Oesterreich die britische Vermittelung angenommen wird, ist noch nicht bekannt.

Die Unabhängigkeit **Montenegro's** soll zur Vermeidung künftiger Eingriffe von Seiten der **Pforte** durch besondere Verträge festgesetzt und die Unabhängigkeitserklärung sodann publizirt werden.

Wien, denn 21. April. Ueber Triest ist die Nachricht eingetroffen, daß am 12ten Mittags in Konstantinopel ein großer Aufstand ausgebrochen ist, der durch den beleidigten Stolz der alttürkischen Partei angeregt sein soll. Die Regierung leistet Widerstand. Man erwartet russische Hilfe.

Wien, den 22. April. In Siebenbürgen, zwischen Zeiden und Wolkendorf, am Fuße der Bergwand, welche das Burzenthal begrenzt, ist ein reichhaltiges „Goldlager" aufgefunden worden. Nach den eingeschmolzenen Proben schmeichelt man sich mit der Hoffnung, dieses Goldlager werde sich an Reichthum mit den kalifornischen Goldlagern messen dürfen.

Schweiz.

Bern, den 22. April. In Freiburg hat ein Aufstand stattgefunden. 300 Bauern haben unter Perrier die Stadt überfallen. Es gab viele Todte. Perrier ist verwundet. Die Regierung hat gesiegt.

Niederlande.

Haag, den 21. April. Die Session der General-Staaten ist durch königlichen Beschluß geschlossen worden. Die Minister haben ihre Entlassung genommen und ihre Nachfolger sind bereits ernannt. Dieser Ministerwechsel ist eine Folge der zahlreichen Adressen, in Betreff der bischöflichen Verwaltung der katholischen Kirche und der von dem Könige darauf gegebenen Antwort, worin man die Meinung ausgesprochen findet, als hielte sich der König wider Willen durch die Verfassung gebunden, und sähe durch die Beschwerden über das, was kraft dieser Verfassung geschehen, die Bande zwischen dem Hause Oranien und den Niederlanden nur als inniger geknüpft an. Zwischen dieser Antwort und der Haltung der Minister glaubten diese letzteren einen Widerspruch zu finden und reichten sofort ihre Entlassung ein.

Frankreich.

Paris, den 18. April. Der neuernannte Kardinal Marot, Erzbischof von Tours, hat das von dem Ablegaten Rini überbrachte Barett aus den Händen des Kaisers in Empfang genommen. Frankreich hat jetzt sechs Kardinäle.

Paris, den 19. April. Als sich gestern Abend der Kaiser und die Kaiserin nach dem Theater français begaben, ereignete sich ein sehr unangenehmer Vorfall. Auf den Straßen, durch welche der Kaiserliche Zug kam, war eine große Menge Menschen versammelt. Von vielen Seiten rief man Vive l'Empereur! die Kaiserin dankte fortwährend sehr höflich, als plötzlich ein sehr unanständiger Ausruf gehört wurde, ohne daß sich der Urheber desselben ausfindig machen ließ. Die Kaiserin fuhr erschrocken zurück und sah in der kaiserlichen Loge sehr angegriffen aus.

Paris, den 21. April. Der gestrige Geburtstag des Kaisers, welcher jetzt 45 Jahre alt ist, wurde, dem Willen des Kaisers gemäß, nicht besonders gefeiert. Dagegen soll am 15. August, als am Namenstage, sein Namensfest festlich begangen werden.

Die Nachrichten über die Lage der Provinzen lauten sehr erfreulich. Ueberall erhält das Eigenthum größeren Werth, die Fabriken und Werkstätten sind in voller Thätigkeit, und die arbeitenden Klassen haben überall einträgliche Beschäftigung. Diese glückliche Lage schreibt man überall der vortrefflichen Leitung der Regierung zu, die sich ausschließlich mit den ernsten Interessen der Gesellschaft beschäftigt.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. April. Eine im Unterhause von 10,000 Hinduh's aus Kalkutta und Bengalen eingebrachte Petition enthält Wünsche für Reform des indischen Finanz- und Gerichtswesens. Eine andere Petition rührt von den Armeniern in Bengalen her, die sich beklagen, daß sie trotz der Verträge mit der ostind. Kompagnie von den Gerichtshöfen wie Hinduh's und Muhamedaner behandelt würden.

Die Revenüen dieses Verwaltungsjahres sind in dem so eben dem Unterhause vorgelegten Budget auf 52,900,000 Pf. Sterl. veranschlagt. Die Ausgaben betragen 52,183,000 Pf. Sonach bleibt ein Ueberschuß von 807,000 Pfd. Sterl.

Dänemark.

Kopenhagen, den 19. April. Die lange Berathung des Vereinigten Landtages über das Erbfolgegesetz ist endlich heute dahin beendigt worden, daß 97 Mitglieder dafür und 45 dagegen stimmten; es ist also wegen nicht genügender Majorität verworfen worden. Die beiden Thinge wurden in Folge dessen heute aufgelöst.

Türkei.

In Brussa haben Exzesse stattgefunden. Die Christen wurden verfolgt und 15 derselben getödtet.

Amerika.

In Havana machen die Sklavenhändler gute Geschäfte. Seit dem 12. Febr. sind 3000 Sklaven eingebracht worden.

Die bereits drei Monate dauernde Belagerung von Buenos-Ayres ist zwar noch nicht aufgehoben, aber der Kampf ist durch einen Waffenstillstand unterbrochen. Durch diesen ist der Verkehr zwischen Stadt und Land für Unbewaffnete wieder hergestellt. Alle Artikel, außer Waffen und Munition, können frei eingeführt werden.

In Rio de Janeiro wüthet das gelbe Fieber. Auf manchen Schiffen starben alle Matrosen.

In Bagagem fand eine Negersklavin einen großen Diamanten. Sie brachte ihn ihrem Herrn, einem Manne in dürftigen Umständen, der ihr die Freiheit schenkte. Die Handelsbank von Rio de Janeiro schoß ihm auf den Stein 10,000 Pfund Sterl. vor. Der Diamant, der von außerordentlicher Schönheit sein soll, ist nach England gekommen.

Theater.*)

Nach dem zeitherigen Besuche der theatralischen Vorstellungen der ꝛc. Conradischen Schauspielergesellschaft ist man zu der Annahme berechtigt, daß das Publikum entweder von den der Zahl nach gesegneten lohnenden und nicht lohnenden Kunst-Kontributionen des vergangenen Winterhalbjahres ermattet, oder auf Grund der gemachten Erfahrungen zur Vorsicht des Abwartens ermahnt ist!? Wenn nun gewiß das Letztere der Fall sein mag, so ist es wohl an der Zeit, auf die nach Ort und Umständen gediegen zu nennenden Leistungen des Herrn ꝛc. Conradi zu Nutz und Vergnügen aller Theaterfreunde aufmerksam zu machen. Damit aber diese Versicherung nicht durch das Mißtrauen einer „bezahlten" Anzeige, welche man mit dem genannten Herrn Unternehmer in Beziehung bringen könnte, leiden möge, hielt es Unterzeichneter für gerathen, deren Ursprung klar zu legen. Großmann.

*) Mußte am Donnerstage wegen Ueberfüllung des Blattes zurückgelegt werden.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 37,365 und 48,854 nach Breslau bei Froböß und nach Bromberg bei George; 5 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 2761. 13,677. 44,034. 57,717. und 63,131; 29 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 9220. 12,319. 21,279. 23,043. 25,739. 26,716. 26,917. 32,230. 33,996. 38,692. 39,625. 42,643. 43,492. 46,781. 46,972. 47,215. 47,669. 49,262. 51,638. 54,510. 58,147. 63,093. 65,464. 66,896. 71,734. 76,553. 78,215. 79,563 und 83,759; 45 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 219. 2052. 6436. 7840. 8086. 14,860. 15,159. 17,500. 20,660. 24,146. 24,347. 29,818. 30,046. 32,462. 34,680. 36,852. 36,928. 41,091. 41,648. 43,603. 47,611. 50,708. 52,413. 54,864. 56,016. 57,172. 59,386. 61,624. 62,605. 65,476. 66,084. 66,437. 66,491. 66,937. 68,820. 72,624. 73,584. 74,634. 74,905. 77,728. 79,587. 79,832. 80,320. 83,576. und 84,611; 63 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 861. 5649. 5785. 6299. 6893. 7023. 8304, 10,696. 11,718. 12,813. 14,652. 17,536. 18,593. 19,156. 25,135. 25,240. 25,519. 26,004. 26,074. 27,584. 27,835. 28,763. 29,218. 29,563. 29,793. 30,256. 31,470. 31,966. 34,863. 34,985. 36,565. 40,075. 40,210. 42,757. 43,387. 46,927. 49,971. 52,728. 52,943. 53,023. 53,167. 53,225. 55,547. 55,632. 56,603. 61,091. 61,622. 62,422. 62,968. 64,152. 65,357. 66,847. 67,190. 70,190. 70,502. 72,161. 72,278. 73,315. 74,944. 77,314. 79,339. 84,018 und 84,059.

Berlin, den 21. April 1853.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 41,621 in Berlin bei Seeger; 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 16,770. 34,528 und 83,239 in Berlin bei Matzdorff, nach Magdeburg bei Brauns und nach Ratibor bei Samoje; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 523. 21,119. 28,851 und 56,504; 44 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 467. 2702. 4653. 5500. 7560. 10,324. 11,490. 11,974. 13,266. 17,297. 26,828. 27,175. 27,569. 29,769. 32,420. 34,886. 35,461. 35,662. 35,788. 37,732. 40,636. 44,436. 47,327. 48,599. 50,287. 50,629. 53,411. 54,938. 58,234. 59,358. 60,979. 62,641. 63,943. 65,535. 66,873. 69,748. 70,133. 71,140. 71,276. 74,707. 82,460. 83,357. 83,602. und 84,173; 31 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nro. 536. 1214. 3430. 4232. 4934. 5950. 6432. 11,147. 11,271. 14,965. 17,279. 40,698. 42,979. 43,503. 44,274. 45,763. 46,618. 49,098. 49,766. 53,525. 57,821. 58,783. 58,953. 60,059. 62,874. 67,360. 68,535. 70,080. 70,399. 80,659. und 82,317; 73 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nro. 544. 3401. 3817. 5100. 5547. 8070. 8673. 8771. 8817. 8844. 10,165. 10,279. 12,925. 13,105. 13,587. 17,496. 17,986. 20,284. 21,436. 22,129. 23,247. 24,421. 27,315. 27,351. 28,491. 29,385. 31,393. 31,522. 32,179. 32,533. 32,534. 32,604. 32,799. 33,369. 33,986. 34,450. 34,743. 35,306. 35,506. 37,244. 37,383. 38,354. 40,999. 44,260. 44,601. 45,811. 46,985. 47,121. 47,808. 47,919. 51,587. 53,076. 55,385. 55,991. 56,684. 57,108. 60,304. 63,456. 63,976. 64,010. 66,154. 66,599. 68,133. 70,636. 71,597. 72,336. 73,113. 73,135. 74,803. 78,955. 79,930. 80,240 und 82,558.

Berlin, den 22. April 1853.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Rthlr. auf Nr. 78,376 in Berlin bei Moser; 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nro. 8173 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 70,917 nach Königsberg i. Pr. bei Samter; 1 Gewinn von 2000 Rthlrn. auf Nro. 54,443; 32 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nro. 1352. 1399. 3525. 7773. 9274. 9769. 11,550. 12,183. 18,642. 19,346. 24,037. 24,807. 29,250. 29,608. 30,025. 30,251. 34,391. 41,238. 42,049. 46,176. 49,826. 54,109. 57,104. 62,308. 68,434. 72,516. 75,587. 76,647. 76,746. 80,392. 80,884. und 82,838; 43 Gewinne zu 500 Rthlrn. auf Nro. 2780. 4654. 7819. 8916. 9294. 10,711. 11,209. 16,584. 18,866. 20,697. 20,940. 22,243. 26,599. 28,896. 29,754. 34,227. 35,806. 39,557. 41,384. 42,075. 43,272. 45,050. 47,082. 53,047. 53,699. 54,185. 57,754. 58,029. 61,128. 62,136. 64,071. 66,240. 66,749. 67,013. 68,975. 70,440. 75,498. 75,747. 76,064. 79,0'3. 79,663. 82,356. und 83,083; 73 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2496. 2661. 4751. 6352. 10,047. 10,240. 12,382. 13,328. 17,698. 19,249. 23,330. 23,639. 24,337. 25,255. 26,737. 26,876. 27,344. 27,931. 28,129. 31,663. 32,815. 34,729. 34,991. 35,619. 36,111. 37,005. 37,545. 37,555. 40,217. 40,218. 41,331. 41,766. 42,015. 44,814. 45,113. 45,351. 48,778. 49,389. 50,107. 50,996. 53,284. 56,715. 57,155. 58,733. 59,061. 60,685. 61,305. 61,817. 64,094. 66,098. 67,229. 68,256. 69,174. 71,300. 71,959. 72,102. 72,913. 74,104. 74,659. 75,565. 76,005. 77,522. 78,137. 78,622. 78,958. 79,482. 80,001. 80,080. 82,034. 82,327. 83,796. 83,933. und 84,915. Berlin, den 23. April 1853.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

2027. Heute wurde meine innig geliebte Frau, Philippine geb. Menzel, von einem muntern Knaben glücklich entbunden, was ich mich hiermit beehre, statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 22. April 1853.

Rudolph Kuntze.

2071. (Statt besonderer Meldung.)

Am 22. d. Mts. wurde mein geliebtes Weib von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Hirschberg, den 24. April 1853. Tschiedel.

2024. Die durch Gottes Hilfe heut schnell und glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, Bertha geb. Wecker, von einem muntern Mädchen, zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an:

Albendorf, den 20. April 1853.

Hugo Seemann.

Todesfall-Anzeigen.

2041. Heut entschlief, nach langem Leiden, auch meine geliebte zweite Frau, Auguste geb. Heinrich, im Alter von 28 Jahren 10 Monaten.

Sprottau, den 21. April 1853.

Bruno Minding, Gerichts-Assessor.

2030. Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Im tiefsten Schmerze zeige ich hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden an, daß der allmächtige Gott mir eine neue, schwere Prüfung auferlegt hat, indem er nach seinem unbegreiflichen Rathschlusse am 16. April mir meine treue, unvergeßliche Gattin, meinen 4 Kindern die liebevollste und sorgsamste Mutter, nach anderthalbtägigem Krankenlager durch einen Nervenschlag im 43sten Lebensjahre entrissen hat. Wer mein häusliches Glück kannte, wird die Größe meines Verlustes erkennen.

Falkenhain, den 21. April 1853.

Rabitsch, evang. Pfarrer.

2072. Zur Erinnerung

an meine geliebte Frau

Beate Caroline Maiwald, geb. Talke,

welche am 27. April 1852, in einem Alter von 36 Jahren 5 Monaten, sanft entschlafen ist, nachdem sie den 15. April d. J. von einem Töchterchen entbunden worden.

Schon ist ein Jahr in Wehmuth hingeschwunden,
Seit Du nun ruh'st im dunklen stillen Grab;
Doch dieser Tag, er trifft auf's neue meine Wunden,
Zieht mich zu Dir in Trauer tief hinab.
Du schläfst so still und sanft in kühler Erde, —
Gott weiß, wie bald auch ich so schlummern werde?

Wie wagten wir vereinigt einst zu hoffen,
In späten Jahren noch uns nah zu sein,
Nun blickt Dein Auge längst den Himmel offen;
Mich ließest Du zurück voll Angst und Pein,
Der bis zum letzten Blick, eh' Tod Dich raubte,
Voll Hoffnung noch an ein Genesen glaubte.

Noch vor dem frühen, schwer vollbrachten Scheiden
Verlieh Dir Gott ein gutes, liebes Kind,
Gab Dir in ihm noch jene hohen Freuden,
Die wahrlich wohl doch hier die schönsten sind;
Auch dies ist bald nach Dir dahingegangen,
Um liebend Dich, die Mutter zu umfangen.

Und nur noch eins steht heut an meiner Seite,
Das manche Thräne zärtlich mir gestillt,
Gab mir zu Deinem Grabe das Geleite,
Theilt meinen Blick von bitterm Schmerz erfüllt.
Ach, könntest Du von jenen lichten Höhen
Mit Deinem Aug' zu uns herniedersehen!

Doch, Dir ist wohl! Du bleibst von Leid verschonet
In jenem fernen unbekannten Land,
Wo reiner Glaube, ew'ge Wahrheit thronet,
Sich mancher Geist nach Jahren wiederfand, —
Dort winkt auch uns, erlischt die Lebenssonne,
Des einst'gen Wiedersehens hohe Wonne.

Hirschberg, am 27. April 1853.

Carl Ernst Maiwald, Gastwirth,
als trauernder Gatte.

Am einjährigen Todestage unsrer unvergeßlichen

Auguste,

welche am 25. April 1852, in ihrem jugendlichen Alter von 16¼ Jahren, uns durch den Tod entrissen wurde.

Wohl ist ein trübes Jahr dahin geschwunden,
Seit Dich, Du treues Herz, die Erde deckt,
Noch brennen heiß der Trennung tiefe Wunden,
Obgleich Dein Geist zum höhern Sein erweckt;
Tief ist Dein Name uns ins Herz gepräget,
Auguste! theuer uns, so lang das Herz noch schläget.

Muthvoll ertragen wir die herben, bittern Leiden,
Denn Gott der Herr, er hat sie uns geschickt;
Nicht ewig werden wir von Dir, Auguste, scheiden,
Die uns nur hier für kurze Frist beglückt;
Ein Engel war sie ja, der uns umschwebte,
Gott lieh sie uns, als sie hier lebte.

Dort oben in dem Reich der ew'gen Klarheit,
Da flehest Du für uns vor Gottes Thron,
Dein Geistesblick dringt aus dem Reich der Wahrheit,
Wo Du genießest Tugend Lohn,
Zu uns herab, wo Sorg' und Kummer,
Von dem erlöst nur Todesschlummer.

Du bist erlöst und wenn wir von hier scheiden,
Eint theure Tochter uns der Allmacht Hand;
Mit Dir vereint zu höhern Himmelsfreuden,
Sind wir alsdann im ew'gen Vaterland;
Drum Muth, der Jammer wird entschwinden,
Wenn wir, Auguste, Dich dort wiederfinden.

Weizenrodau, den 25. April 1853.

Gottfr. Wenschauer, Zuckersiedermstr., } als trauernde
Beate Wenschauer, geb. Exner, } Eltern.
Robert Wenschauer, }
Emilie Wenschauer, } Geschwister
Anna Wenschauer, } der Entschlafenen.
Gustav Wenschauer, }

2038.

2083. Ev. luth. Predigt, von Pastor Karbe in Herischdorf, den 1. Mai um 9 Uhr.

Der Vorstand.

2082. △ z. d. 3 F. 3. V. 4. R. △ III. u. B. M.

2101. ⊠ z. M. a. H. 30. IV. h. 4. Instr. u. W. ⊠
▭ z. h. Q. 30. IV. h. 4. Rec.- & T. ▭ I.

(Nebst Beilage.)

Wohlthätigkeit.

Für die Kirche zu Krabschütz 2c. sind ferner bei uns eingegangen:

Bestand 14 rtlr. 14 sgr. 26.) Von Herrn Amtmann Vogt 5 sgr. 27.) G. B. 15 sgr. 28.) Frau S. in Landeshut 10 sgr. 29.) L Gttr. 5 sgr. f. d. Gemeinde u. 5 sgr. f. d. Geistlichen. 30.) L. in W. 1 rtlr. 31.) Unben. 1 rtl. f. d. Gem. u. 1 rtlr. f. deren Seelsorger. 32.) Ges. aus Wohlau 2 rtl. 33.) W. M. W. T. in Flinsberg 1 rtlr. 34.) Hr. P. Pfitzner in Flinsberg 15 sgr. 35.) Hr Cantor Neugebauer in Flinsberg 7 sgr. 6 pf. 36.) Hr. P. Muntzky 15 sgr. Summa: 23 rtl. 1 sgr. 6 pf.

Fernere Beiträge nimmt an: die Exped. d. Boten.

2058. Den Mitgliedern des hiesigen Sparvereins wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit dem 30. April a. c. die Einzahlungen für die diesjährige Sparperiode beginnen.

Die Herren:

Seifensiedermstr. Exner für den Langgassen-Bezirk,
Kaufmann Liebig . . . . = = Mühlgraben-Bezirk,
Goldarbeiter Lundt . . . = = Kirch- und Schild.-Bezirk,
Kaufmann Schneider . = = Sand-Bezirk,
Konditor A. Scholtz jun. = = Bober- und Burg-Bezirk,
Schmiedemstr. Weinhold = = Schützen-Bezirk,

werden wieder die Güte haben, die wöchentlichen Sparbeträge anzunehmen und resp. die nöthigen Statuten und Quittungsbogen zu verabreichen. — Möchten es dagegen die Sparer für ihre Pflicht erachten, durch pünktliches Einzahlen 2c. die Verwaltung der Vereins-Angelegenheiten zu erleichtern. Hirschberg, den 24. April 1853.

Weinmann, z. Z. Dirigent des Spar-Vereins.

Sitzung des Gemeinde-Raths

Mittwoch den 27. April c., Nachmittags um 2 Uhr.

Es liegen folgende Gegenstände zur Erledigung vor:

Einführung des Königl. Wegebaumeister a. D. Herrn Berneck und des Goldarbeiter Herrn Oertel in den Gemeinderath. — Neuwahl des Gemeinderaths-Vorstandes. — Rückäußerung des Magistrats auf die Anfrage wegen der Einquartirungs-Deputation. — Abänderung der etatirten Pension des ehem. Stadtförster Hrn. Scholz. — Niederschlagung inexigibler Servisreste pro Januar 1853. — Licitationsverhandlung über den Verkauf der Hinterwälder. — Bewilligung zur überetatlichen Zahlung von 8 Rthlr. für Anfertigung von statistischen Tabellen. — Bürgerrechtsgesuche des Kaufmann Robert Lundt von hier, des Zimmergesellen Karl Gottlieb Weise von hier, des Tagearbeiter Joh. Karl Ehrenfr. Lauterbach von hier und des Getreidehändler Ernst Gottl. Anforge aus Herischdorf. — Abschrift der Kreistags-Verhandlung vom 31. März 1853. — Antrag wegen Bewilligung einer überetatlichen Zahlung von 204 Rthlr. 8 Sgr. 7 Pf. Kreis-Kommunal-Beiträgen. — Vorlagen wegen Reparatur der Stadtuhr. — Antrag auf Bewilligung einer überetatlichen Zahlung von 6 Rthlr. 20 Sgr. für Einrahmung zweier Bilder. — Antrag auf Niederschlagung von 1 Rthlr. 22 Sgr. Schulgeldreste pro Monat November 1852. — Die Direktion der Rentenbank für Schlesien benachrichtigt, daß sie die im Ablösungs-Rezeß mit Söderich festgestellte Rente übernommen und die Rentenbriefe dafür zahlen werde. — Erkenntniß der Königl. General-Kommission zu Breslau in Sachen betr. die Prästations-Ablösung der Wassermühle zu Schwarzbach. — Vorlage in Betreff der Obermühle.

2075. Harrer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2091. **Bitte!**

Bei dem in der Nacht vom 10. zum 11. d. M. in Grunau stattgehabten Brande, dessen Entstehung nach Lage der polizeilichen Untersuchung, in boshafter Brandstiftung der Wahrscheinlichkeit nach seinen Grund hat, haben die Verunglückten zum Theil ihre ganze Habe verloren.

Zur Milderung ihres traurige Geschickes nehmen wir das Mitleid der hiesigen Einwohner in Anspruch, und bitten Gaben der Liebe während der Amtsstunden in unserer Stadthauptkasse niederzulegen, welche zu deren Empfangnahme von uns autorisirt worden ist.

Hirschberg den 22. April 1853.

Der Magistrat.

2073. Durch das von dem hiesigen Vereine zur Beförderung der Musik in Gemeinschaft mit dem Tschiedelschen Gesang-Vereine zum Besten der hiesigen Ortsarmen am 19. Februar c., veranstaltete Konzert, ist den Armen die reichliche Spende von 54 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. zugeflossen, was wir unter Beifügung unsers aufrichtigsten Dankes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, nicht unterlassen können.

Hirschberg den 22. April 1853.

Der Magistrat.

2092. **Bekanntmachung.**

Der Besitzer der Mahlmühle sub No. 21 zu Straupitz, Friedrich Erfurt, beabsichtigt die Anlage einer Maschinen-Papierfabrik mit vier Holländern und einer Maschine.

Zu dem Betriebe derselben sollen die vorhandene Wasserkraft der Mahlmühle, ohne eine Veränderung der Stauverhältnisse, so wie die Gebäude der Mahlmühle verwendet, und nur für die Maschine und den Dampfkessel ein neues Gebäude erbaut werden. Von den vorhandenen drei Gängen der Mahlmühle sollen dagegen zwei kassirt und nur der eine beibehalten, und an Stelle des Spitzganges eine Getreide-Reinigungsmaschine angelegt werden.

Dieses Vorhaben bringen wir in Gemäßheit §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordern Diejenigen, welche gegründete Einwendungen gegen dasselbe zu haben vermeinen, hiermit auf: solche binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei uns anzubringen.

Hirschberg den 24. April 1853.

Der Magistrat,
als Orts-Polizei-Behörde von Straupitz.

---

732. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Striegau.

Das früher dem Joseph Wolff, jetzt dem Gottlieb Seydel gehörige Restbauergut sub No. 58 des Hypothekenbuches zu Neu-Reichenau, Bolkenhainer-Kreises, gerichtlich abgeschätzt auf 1275 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 24. Mai 1853, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Striegau den 25. Januar 1853.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auktionen.

2079. Dienstag den 3. Mai c., Vormittag 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionsgelasse die Zimmermeister Exnerschen Nachlaß-Sachen, eine Stubenuhr mit Kasten, Porzellan, Gläser, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, einen Schreibsekretair, einen Kleiderschrank, ein Sopha, zwei Komoden und Hausgeräth,

Nachmittag von 1½ Uhr an das nicht unbedeutende Handwerkzeug,

Mittwoch den 4. Mai, Vormittag 9 Uhr, auf der Hellergasse in dem Zimmermeister Exnerschen Hause, die hierzu gehörenden 2 Hobelbänke, eine Drechselbank mit den dazu gehörenden Eisen, einen großen Schleifstein, 2 Bettstellen u. m. a., gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 25. April 1853.

Steckel, Auktionskommissarius.

2100. Donnerstag den 28. April, Vormittag 11 Uhr, werde ich eine Parthie veredelte Ausschuß-Aepfelbäume in meiner Baumschule verauctioniren.

Carl Sam. Häusler.

2061. **Holz-Verkauf.**

Heute über 8 Tage als den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Sechsstädter Walde bei der Gabel 32 Schock Erlen- und Birken-Haureißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hirschberg, den 25. April 1853.

Die Forst-Deputation. Semper.

2060. **Auction.**

Mittwoch den 4. Mai c., werde ich Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Rathskeller 1 Clavier, 1 Oelgemälde, Uhren, Kleidungsstücke, Zeugreste und eine Lade gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Müller, Auktions-Commissarius.

Schönau den 24. April 1853.

2042. **Auktion.**

Donnerstag den 19. Mai c. und nöthigenfalls die folgenden Tage, von 9 und Nachmittags 2 Uhr ab, sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen Schankwirth Schandau in der Wohnung der Wittwe, Nr. 54 am Oberringe, bestehend in Uhren, 7 Stück silbernen Eß- und 8 Stück Theelöffeln, Porzellan, Glas, Metallwaaren, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücke, verschiedene andere Geräthe und Schankwirthschafts-Utensilien meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 20. April 1853.

Schittler, Auktionskommissar.

Zu verpachten.

2055. **Verpachtungs-Anzeige.**

Ein hierselbst am Markt vortheilhaft gelegener Kaufladen nebst Ladenstübchen, Wohnung, Gewölbe und sonstigem Beigelaß, worin seit einer Reihe von Jahren ein Material-, wie auch Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, ist eingetretener Verhältnisse halber zum 1. Oktober c., auch schon, wenn es gewünscht wird, zum 1. Juli d. J. unter soliden Bedingungen zu verpachten. Der Laden ist vollständig eingerichtet und können auch dem Pächter die vorhandenen Waarenbestände mit überlassen werden. Das Nähere hierüber ist auf portofreie Anfragen zu erfahren bei

E. Stein, Färber-Meister.

Primkenau im April 1853.

2095 **Zwei Wirthshauspachte,**

mit, auch ohne Acker, sind sofort zu vergeben.

Commissionair G. Meyer.

2052. **Zu verpachten.**

Meine in Neuländel bei Goldberg gut eingerichtete Fleischerei ist zu verpachten und bald zu beziehen.

Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Neuländel, den 28. April 1853. Schneider.

Pachtgesuch.

2054. Ein anerkannt rechtschaffener, kautionsfähiger, in den besten Lebensjahren seiender, verheiratheter Mann, sucht eine Viehpacht auf einer herrschaftlichen Domäne, wenn es sein kann in großem Betriebe, und ist derselbe jederzeit disponibel. Portofreie Anfragen nimmt an die Expedition d. Boten aus dem Riesengebirge.

2045. **Eine Schankwirthschaft**

in einem belebten Orte, resp. Straße ꝛc., wird bald oder zu Johanni zu pachten gesucht.

Offerten werden durch frankirte Briefe mit der Chiffre R. Z. poste restante Gottesberg erbeten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

1979. Meine sehr gut eingerichtete, an der Hauptstraße von Lauban nach Markliſſa, zwischen einer evang. u. kath. Kirche gelegene, zwei Stock hohe und im besten Bauzustande befindliche **Bäckerei**, in welcher sich mehrere Stuben befinden und die Bäckerei seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betrieben und guter Kundschaft versehen ist, bin ich Willens sofort aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Dem Käufer wird auf Verlangen die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen gelassen. Kaufliebhaber oder Pächter wollen sich bei mir oder dem hiesigen Gerichtsschreiber Dresler melden.

Mittel-Steinkirch, den 18. April 1853.

Beschel, Bäckermeister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2085. In Bezug auf meine Anzeige in Nr. 16 d. B., betreffend meine Versetzung als Rechts-Anwalt und Notar hierher, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich nunmehr hierselbst eingetroffen und mein Amtslokal sich in meinem vor dem Langgassen-Thor belegenen Hause eine Stiege hoch befindet, und täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet ist, woselbst ich zu sprechen bin.

Ludwig Müller,
Königl. Rechts-Anwalt und Notar.

2076. **Ehrenerklärung.**

Auf Grund schiedsmännlichen Vergleichs erkläre ich hiermit den Gärtner Wilhelm Hielscher und den Häusler August Siegert und dessen Ehefrau hierselbst als rechtliche und ordentliche Leute, und bitte sie wegen der ihnen zugefügten Beleidigung hiermit um Verzeihung.

Grunau am 23. April 1853. Johanne Beate Haude.

2029.
Die Neue
Berliner Hagel=Assecuranz=Gesellschaft,
(die größte derartige Gesellschaft Deutschlands, denn ihre Versicherungssumme betrug im vorigen Jahre 22½ Millionen Thaler),
empfiehlt zur gefälligen Benutzung ergebenst der Special=Agent:
Emil Schmeisser in Goldberg.
Reiflerstraße Nr. 114/115, nahe am Ringe.

2044.
Köln=Münster Hagel=Versicherungs=Verein,
koncessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen.
Direction in Berlin.

Der Verein versichert alle **Feld=** und **Garten=Producte** und die **Glasscheiben an Gewächs=** und **Treibhäusern**, gegen Hagelschaden, und zwar zu festen Prämien, wobei keine **Nachzahlung** stattfindet.

Das loyale Verfahren bei Schaden=Abschätzungen, die volle Auszahlung der Entschädigungen, und der billige nach der Gefahr bemessene Prämientarif rechtfertigen das stets wachsende Vertrauen, welches dem Vereine bis jetzt zu Theil geworden ist.

Statuten und Antragsformulare sind bei dem Unterzeichneten zu haben, welcher bereitwilligst nähere Auskunft ertheilt und Versicherungen entgegen nimmt. **J. C. Ferd. Kertscher.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungsabschluß von 1852.

Prämien= und Zinseneinnahme für 1852	Thlr.	1,168,465. —
Gesammte Reserven	=	2,038,224. —
Grundkapital	=	3,000,000. —
Garantien	Thlr.	6,206,689. —
Versicherungen in Kraft während d. J. 1852	=	586,342,424. —

2033. Warmbrunn den 24. April 1853. **Die Agentur: F. W. Richter**

2032.
Gegenseitige Hagelschäden=Versicherungs=Gesellschaft zu Erfurt.

Die Gesellschaft zählte am Schlusse 1852:
12,535 Mitglieder mit 15,973,070 Thaler Versicherungssumme, und bezahlte im abgelaufenen Jahre an 1,077 Verunglückte 103,179 Thaler 20 Sgr. 7 Pf. Entschädigung ohne eines Nachschusses zu bedürfen; der Reserve=Fond wuchs auf — 7272 Thaler.

Indem ich die Gesellschaft dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum zum Beitritt angelegentlichst empfehle, werde ich jede weitere Auskunft bereitwilligst mittheilen.

Löwenberg im April 1853. **J. C. H. Eschrich.**

2074. Dem Herrn J. A. Schier zu Friedeberg a. Q. ist eine Agentur der
Berliner Hagel = Assecuranz = Gesellschaft
übertragen worden, und hat dagegen Herr Breslauer seine Agentur in Görlitz niedergelegt.

Görlitz, im April 1853. **Ohle, General=Agent.**

Auf vorstehende Annonce mich beziehend, habe ich die Agentur der Berliner Hagel=Assecuranz=Gesellschaft übernommen und mache ich bekannt, daß ich zur Annahme von Versicherungen bei dieser Gesellschaft bereit bin.

Diese Gesellschaft versichert gegen feste Prämien ohne Nachschußzahlung, haftet mit ihrem ganzen Gewährleistungs=Kapital und der vollen Jahresprämie. Sie versicherte im vorigen Jahre 22⅓ Millionen Thaler; 1700 Schäden wurden von ihr mit 140,000 Thaler vollständig ausbezahlt. Die zur Versicherung nöthigen Papiere werden von Unterzeichnetem gratis ausgegeben.

Friedeberg, im April 1853. **F. A. Schier,**
Agent der Berliner Hagel=Assecuranz=Gesellschaft.

*

2031. **Rath an Auswanderer!**



Leider sind oft noch jetzt Auswanderer so unbesonnen, ohne festen Schiffs=Contract und ununterrichtet nach Hamburg oder Bremen zu kommen; sie mussten dies bitter bereuen, denn schon auf der Reise von Hause nach dem Hafen waren sie vielfach belästigt und betrogen, und nun angekommen, wurden sie förmlich ausgeplündert, mussten Wochen lang herumliegen ꝛc. und statt Beistand in ihrer trostlosen Lage zu erlangen, wurden sie noch obenein verhöhnt und verspottet.

Wir empfehlen daher auf das Dringendste: daß jeder Auswanderer, dem sein und seiner Familie Leben und Gesundheit, sowie Hab und Gut lieb ist, es durchaus nicht versäume, sich so frühzeitig als nur irgend möglich an das von Jedermann empfohlene

„Ueberseeische Reise-Comtoir" C. Sieg & Comp. in Berlin, Louisenplatz 10,

in portofreien Briefen zu wenden, denn dies geringe Porto bringt hundertfältigen Nutzen, da der Auswanderer alsdann Rath und Schutz in jeder Beziehung, bedeutende Ermäßigungen auf deutschen und amerikanischen Eisenbahnen, sichere und gesunde Schiffsbeförderung, gutes und billiges Logis in Hamburg, Bremen und Berlin ꝛc. erhält, sicher ist beim Wechseln des Geldes, bei den Einkäufen oder sonst nicht betrogen, oder wohl gar den berüchtigten Weg über Liverpool befördert zu werden. Darum Landsleute und Freunde! laßt Euch durchaus nicht bereden, Euch an irgend Jemand anders als an die Herren **C. Sieg & Comp. in Berlin, Louisenplatz No. 10 am neuen Thor, nahe den Bahnhöfen,** zu wenden.

Die Expedition des Boten a. d. R. ist bereit: Anfragenden Prospecte unentgeldlich zu ertheilen.

2036. Auch Ihnen, wertheste Freundin! sendet von Ferne mit dem Wunsche für Ihr ferneres Wohl, einen recht herzlichen Gruß. h.



2026. **Billets zum Reitunterricht** sind in meiner Wohnung in Cunnersdorf, als auch in der Cigarren=Handlung von R. Cassel, äußere Langgasse, für den ganzen Cursus, oder auch im Einzelnen zu haben.

Cunnersdorf, im April 1853. R. Conrad.

2077. **Für Zahnkranke.**

Ich wohne gegenwärtig im Schwarzen Adler 1 Stiege hoch und empfehle mich dem hochgeehrten Publiko zur gefälligen Beachtung in allen Zweigen der Zahnarzenei=Kunst.

Neubaur, prakt. Zahn=Arzt.

2046. Alle Diejenigen, welche noch Forderungen irgend einer Art an mich haben sollten, ersuche ich, ihre Rechnungen an meinen Dienstnachfolger, den Herrn Forst=Revier=Verwalter Glinicke hierselbst einzureichen, welcher dieselben an mich zur Berichtigung senden wird.

Schmiedeberg den 23 April 1853. Encke.

2043. Es wird hierdurch Jedermann wiederholt gewarnt, meiner Ehefrau, **Maria Rosina Hielscher** geb. **Feige**, etwas zu borgen, indem ich nicht das geringste mehr für dieselbe bezahle, auch selbst dann wenn es Verwandte oder Bekannte betreffen sollte.

Ehrenfried Hielscher.

Cammerswaldau den 17. April 1853.

2050. **Ehrenerklärung.**

Das von dem Bauergutsbesitzer Gottfried Schneider in Süßenbach Folge meiner Plauderhaftigkeit entstandene Gerücht erkläre ich hiermit rein aus der Luft gegriffen, also für völlig unwahr, bereue, durch mein unüberlegt ausgesprochenes Gewäsch, wodurch ich diesen Mann blamirt, ihm so viel Unanehmlichkeiten bereitet zu haben und werde Jeden, der diese Unwahrheit noch irgend weiter verbreitet, sofort gerichtlich belangen, indem diese Sache schiedsamtlich ihre Erledigung gefunden hat. Karoline Stephan.

Goldberg den 22. April 1853.

1963. **Etablissements=Anzeige.**

Einem geehrten in= und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hierorts ein

Specerei=, Material=, Farbewaaren= und Tabak=Geschäft

etablirt habe und bitte bei reeller Bedienung um geneigte Abnahme. Carl Louis Schöbel.

Hirschberg im April 1853. Schulgasse Nr. 109.

Verkaufs=Anzeigen.

1890. Ein gut eingerichtetes Haus nebst Garten, sechs Stuben und einen Laden enthaltend, in Freiburg, nahe der Kramsta'schen Fabrik gelegen, worin seit einiger Zeit ein Handelsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer, Sandstraße No. 208 in Freiburg.

1920. **Verkaufs=Anzeige.**

Unterzeichneter beabsichtigt wegen Krankheit seinen Kretscham, an der Kalkstraße gelegen, ganz massiv gebaut, mit Tanzsaal, Brandtweinbrennerei, Kegelbahn und 60 Morgen Land, neben der Kirche, zwischen Bolkenhain und Jauer, (dabei ist auch ein großer Obstgarten), aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen, bei 2600 Thalern Anzahlung. Kauflustige wollen sich bei dem unterzeichneten Eigenthümer selbst melden.

Blumenau bei Bolkenhain, im April 1853.

Julius Funck, Kretschambesitzer.

1960. **Verkaufs=Anzeige.**

Eine holländische **Windmühle** nebst 1 Morgen Acker ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Carl Firl in Neuland.

2064. **Verkaufs=Anzeigen.**

Es sind mir Unterzeichneten verschiedene Stellen zum Verkauf übergeben, als 2 schöne Schank= und Gasthäuser an der Straße, ein Bauergut, einige große und kleinere Gärtnerstellen; auch kann ich sofort eine schöne Krämerei mit einigen Morgen Acker zum verpachten nachweisen.

Nähere Auskunft ertheilt

Lachmann, Commissions=Agent.

Friedersdorf bei Greiffenberg.

2039. Eine Meile von Jauer, in einem großen Dorfe, ist eine gut gebaute **Windmühle**, nebst einem ganz neu erbauten Wohnhause und Scheuer, einem 3 Morgen großen Garten, 4 Morgen Feldacker, Boden erster Klasse, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere beim

Particulier **Ernst Hübner** zu Jauer.

2001. Das **Restbauergut** No. 24 zu **Seiffershau** nebst Schmiede ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer daselbst.

1876.

Nicht zu übersehen.

Zwei **Häuslerstellen** in Ober-Herischdorf, nahe am Park und der Bade-Allee Warmbrunns gelegen, sind sofort zu verkaufen. Jede derselben enthält circa einen Morgen Garten-, Acker- und Wiesenfläche. — Die Gebäude befinden sich in gutem wohnlichen Zustande. Die Lage ist für Freunde der Natur ausgezeichnet. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth Herr **Weinert** im Breslauer Hofe zu Warmbrunn.

1863.

Freiwilliger Verkauf.

Am 9. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab, soll in der Brauerei von der zum Dominium Tschischdorf gehörigen Schölzerei Folgendes licitando verkauft werden:

1., Die Wirthschaftsgebäude mit einigem lebenden und todten Inventarium, mit zugetheilten Gärten, Aeckern und Wiesen;
2., die Brau- und Brennerei, zugleich Gerichtskretscham mit Inventarium und zugetheilter Gräserei;
3., viele Parzellen, Aecker und Wiesen, auch Rhodeländereien und eine kleine Forstparzelle.

Die Bedingungen sind in der Schölzerei selbst und in der Wirthschafts-Kanzlei zu Berthelsdorf einzusehen.

Das Dominium.

2053. Veränderungshalber bin ich gesonnen mein in Landeshut vor dem Oberthore nahe an der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei gelegenes **Haus**, welches sich zu jedem Geschäft gut eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres sagt der Eigenthümer **F. Elsner.**

2035. Wegen Ableben des Besitzers soll das am Ringe No. 54 in Striegau, sehr vortheilhaft belegene **Haus**, vor welchem die Wochenmärkte stattfinden, worin sich ein geräumiger Verkaufsladen zu jedem Handlungsgeschäft befindet, mit auch ohne Inventar nebst Kürschner-Utensilien bis zum 20. Mai d. J. freiwillig verkauft werden. Portofreie Meldungen und Gebote nimmt bis zu diesem Tage Herr Conditor **Ludwig** daselbst entgegen.

2069.

H. Bruck

empfiehlt sein durch persönliche Einkäufe in letzter Leipziger Messe wiederum bestens assortirtes

Galanterie- und Kurzwaaren-Lager

an Wiederverkäufer sowohl wie im Einzelnen, bei billigen aber festen Preisen zur gütigen Beachtung.

Hirschberg, innere Schildauer Straße Nro 75.

Viehsalz ist jetzt in der Königl. Salz-Niederlage zu Hirschberg auslangend vorhanden.

2063. **Sachs.**

2009. Eine **Alkovenwand**, ganz von Holz, mit zwei Thüren, 11½ Elle lang, ist billig zu verkaufen in No. 78 Schildauerstraße. Hirschberg, den 21. April 1853.

1880.

Neue Leinsaat

empfing ich, sowohl **Pernauer** als **Rigaer**, direkt bezogen, die erste Zufuhr und empfehle denselben zur gefälligen Abnahme.

A. Günther,
Hirschberg, Lichte Burggasse.

1943.

Kleesaat-Offerte.

Rothen und weißen **Kleesaamen**, ebenso rothen und weißen Kleesaat-Abgang, empfiehlt zur Saat, zu zeitgemäß billigen Preisen

Warmbrunn, den 18. April 1853.

Carl Wilhelm Finger.

2084. 6 bis 8 Ctnr. **Zickelknochen** sind billig abzulassen bei dem Kürschner **Wiener** in Hirschberg.

1977. Frischen keimfähigen Kiefern- und Fichten-Saamen empfiehlt billigst der Revierförster **Hillger** zu **Neukirch**, bei Schönau.

1962 Trockene Schlemmkreide
stärkste Schwefelsäure
dto. Salzsäure
dto. Scheidewasser
} in Ballon's,

sowie Phosphor in Kisten zu 10 Büchsen und 12 ℔. netto
Stangenschwefel,
Gummy-Senegal,

erhielt in Commission und offerirt billigst

G. Goldstücker in Breslau.

Farbewaarenhandlung Ring 58.

Wirklich ächtes Eau de Cologne,

so wie feine **Seifen**, **Parfümerien**, **Haaröl** und **Pomaden** empfiehlt in bester Güte 2068.

Hirschberg. **H. Bruck.**

2067. Eine ganz fertige **Dachrinne** ist zu verkaufen und liegt auf der Viehweide zu Hirschberg zur Ansicht. Den Verkäufer weiset nach die Expedition des Boten.

Neuländer Dünger-Gyps,

fein gemahlen,

ist in den **Haupt-Magazinen** zu **Löwenberg** und **Neuland** stets vorräthig und wird zu folgenden Preisen verkauft:

in Löwenberg:

die Tonne à 5 Centner zu . . . . . . 2 rtl. 12 sgr. 6 pf.
der Centner zu . . . . — „ 13 „ — „

in Neuland:

die Tonne à 5 Centner zu . . . . . . 2 rtl. 12 sgr. 6 pf.
der Centner zu . . . . — „ 12 „ — „

Wer Gyps centnerweise zu kaufen beabsichtigt, wird ersucht, Säcke dazu mitzubringen.

Bei Abnahme von Gyps in Tonnen wird jede gegen eine volle Tonne Gyps anzugebende leere brauchbare Gyps- oder Salztonne zu 10 sgr. angenommen. Löwenberg.

Die Direction der Neuländer Gypsgruben.

2087. Ein schon gebrauchter aber noch guter **Ofen**, nebst einer Ladenthüre mit steinerner Stufe ist billig zu verkaufen, wo? sagt die Expediton des Boten.

2006. 60 Centner gutes Wiesenheu sind zu verkaufen bei dem Gasthofbesitzer J. Kuhnert zu Warmbrunn.

2002. Ein Blasebalg nebst Ambos ist in Seiffershau in No. 24 zu verkaufen.

2059 **Billardbälle und Kegelkugeln von Lignum sanctum** werden in allen Größen angefertigt und sind stets vorräthig zu billigen aber festen Preisen bei Hirschberg, lichte Burggasse No. 211. Ernst Gerber & Sohn, Drechsler-Meister.

1873. **Manufactur- und Modewaarenhandlung von Gustav Strauß in Goldberg.**

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, zeige ich meinen geschätzten Gönnern ergebenst an, daß ich jetzt täglich Neuheiten für die laufende Saison empfange. Außer meinen glatten und façonnirten Kleiderstoffen in Wolle, Seide, Battist, Kattun und Umschlagetüchern, sowie für Herren: Tücher, Westen, Sommerrock- und Beinkleiderstoffe, kann ich eine Auswahl bunt seidener Brautroben, sowie schwarze Lyoner Taffete, die sich durch Glanz, Schwärze und Haltbarkeit vor den Mailänder Tafften auszeichnen, als empfehlenswerth bezeichnen. Durch direkte baare Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, jeder Concurrenz zu begegnen, weshalb ich mich jeder Marktschreierei und speziellen Preisangabe enthalte.

Gustav Strauß.

Emanuel Federn ✡ Plumes Diamant Emanuel F.

2057. Von diesen sich stets gleich bleibenden, für jede Hand passenden und dauerhaftesten Federn, welche in allen Verwaltungen, Instituten und im Handel benutzt werden, namentlich in den Ministerien wie in der allgemeinen Post-Verwaltung, als die vorzüglichsten für Ausfertigungen anerkannt sind, ist die einzige Niederlage für Liegnitz und Nieder-Schlesien in der Papierhandlung

J. Dotzauer in Liegnitz,

am Markt neben der Königlichen Hauptwache.

Diese Federn werden in Dosen à 100 Stück mit 28 Sgr. verkauft, und jede Feder ist deutlich „Emanuel F. Birmingham" gravirt, alle anders gezeichneten Federn (deren es bereits viele giebt) sind nachgemacht, und wolle man sich vor dergleichen unächtem Fabrikate hüten.

Wiederkäufern wird Rabatt bewilligt.

Liegnitz, den 6. April 1853.

Emanuel F. in Birmingham und Paris.

2056. **Das Manufactur- und Mode-Waaren-Lager des Wilhelm Schäfer zu Goldberg**

ist wiederum durch direkte Einkäufe zur Leipziger Messe sowohl in den feinsten Herren- als auch Damen-Garderobe-Artikeln auf das Reichhaltigste assortirt. Die reiche Auswahl meines Lagers macht es unmöglich, jede Neuheit speciell anzuführen; ich füge nur noch das Versprechen hinzu, daß ich durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, allen soliden Ansprüchen genügen zu können. Als ganz besonders empfehle ich mein Seiden-Waarenlager, sowohl in den neusten bunten Braut-Roben, als auch schwarz Lyoner Taffet jeder Breite, seidne Sonnenschirme, Damentaschen, Visiten und Mantillen in mailänder Tafft und Atlas zur besondern Beachtung.



Eine sehr große Auswahl fertiger Grab-Denkmäler

von prächtigem schlesischen Marmor und feinem Sandstein, höchst sauber, geschmackvoll und dauerhaft gearbeitet, sind gegenwärtig in meinem Atelier zur gefälligen Ansicht und Auswahl aufgestellt, und empfehle ich dieselben den geehrten Interessenten zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen von Wappen, Taufsteinen, Schrift- und Tischplatten, Stuccateur-Arbeiten von Gyps an Gebäuden u. s. w. werden jederzeit aufs schnellste und billigste ausgeführt.

2028. **A. Ernst,**

Bildhauer und Stuccateur.

Liegnitz, Breslauer Vorstadt 16, schräg über vom Gasthof zur Stadt Hamburg.

2048. Eine gute Drehorgel steht billig zu verkaufen bei dem Schuhmacher Weinrich auf dem Sande.

Gebrüder Leder's
(Apotheker 1. Klasse zu Berlin)

Balsamische Erdnuss-Oel-Seife.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereitete und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzuziehende balsamische Erdnuß-Oel-Seife wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen.

In Hirschberg à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr. allein zu haben bei Carl Wm. George, sowie in Bolkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Apotheker Ed. Wolf; Frankenstein: A. Seiffert; Freiburg: C. A. Leupold; Freistadt: Otto Siegel; Glatz: E. J. Held; Glogau: A. Meyer; Goldberg: C. J. Günther; Greiffenberg: C. L. Exner; Jauer: C. A. Schreiber; Laubau: Robert Ollendorff; Liegnitz: H. Kubig; Lüben: J. G. Grosser; Reichenbach: J. C. Schindler; Sagan: F. W. Franke; Schweidnitz: F. Maibach; Sprottau: Gust. Krummnau; Warmbrunn: Ludw. Otto Ganzert. 1542.

1871. **Zum Verkauf**
stehen 20 Schock vorzüglich schöner Karpfensaamen zu Geppersdorf, bei Liebenthal, in der Teichmühle.

2037. Von heute ab sind bei mir gute Saamen-Kartoffeln zu bekommen, welche ich aus einer Gegend, sieben Meilen von Breslau entfernt, erhalte, und verkaufe ich den Berliner Scheffel zu 20 Sgr. 8 Pf. (demnach kömmt der Breslauer Scheffel 27½ Sgr.) — Auch kaufe ich zu jeder Zeit Rehböcke und zahle, wenn solche mir mit dem gesetzlichen Attest bis in meine Behausung geliefert werden, für das Pfund 3 Sgr. 10 Pf. und für den Bock 2½ Sgr. Botenlohn und ein Pfund Aufschlag. Für einen Birkhahn zahle ich 13½ Sgr. und für eine Waldschnepfe 15 Sgr.
Paritz bei Naumburg a. Q.
Karl Preier, Handelsmann.

2066. Durch neu angekommene Modewaaren habe ich mein Band-, Spitzen-, Posamentir- und Knopfwaarenlager wieder vollständig assortirt und empfehle solches unter Zusicherung der billigsten Preise zu gütiger Abnahme ganz ergebenst A. Gläser.
Friedeberg a. Q., Burgstraße.

2070. **Hüte und Mützen**
für Herren erhielt in neuester Façon und größter Auswahl
Hirschberg. H. Bruck.

2065. **Flügel-Verkauf.**
Ein neues großes tafelförmiges Pianoforte von vorzüglich kräftigem gesangreichen Ton, mit englischem Mechanismus und eiserner Anhängeplatte, 6¾ Oktaven;
Zwei gebrauchte ganz gut conservirte Mahagoni-Flügel aus Berlin und ein kleineres Fortepiano für 9 Thlr. stehen zum Verkauf bei dem Instrumentenbauer
A. Beyer in Friedeberg.

Neuen Rigaer Lein-Saamen,
für dessen Aechtheit ich garantire, empfiehlt billigst
2090. Berthold Ludewig.

2099. Linum americanum album kann abgeholt werden; auch ist neuer Grassaamen zu Rasen und Wiesen, sowie von allem dem in Nro. 28 des Boten Angezeigten noch zu haben.
Wilhelm Weinhold, Kunstgärtner in Hirschberg.

Kauf-Gesuche.

1692. **Gelbes Wachs**
kauft fortwährend zum höchsten Preise
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

1961. Für altes Kupfer zahlt jeder Zeit die höchsten Preise C. W. Günzel,
Kupferschmied-Mstr., wohnhaft am Ringe.
Löwenberg im April 1853.

1990. Auf dem Dominium Wiesa bei Greiffenberg wird ein starker, tüchtiger Hof- und Kettenhund zu kaufen gesucht.

Zu vermiethen.

2088. Der 2te Stock, bestehend aus einer freundlichen Vorder- und Hinterstube mit Seitengemach, heller Küche und sonstigem Gelaß, ist bald oder zu Johanni zu vermiethen bei A. Scholtz, Schildauerstraße No. 70.

1895. Zu vermiethen
ist im Hinterhause Nr. 34 auf der Priestergasse der zweite Stock. Das Nähere ist zu erfahren beim
Haushälter A. Menzel.

Personen finden Unterkommen.

2094. Mädchen, welche in Putz etwas Tüchtiges leisten, finden sofortige Anstellung in der Putzhandlung bei
Frdr. Schliebener.

2025. Anzeige.
Ein junger Mann, der eine schöne, korrekte Hand schreibt und im Rechnungsfach nicht ganz unerfahren ist, findet ein Unterkommen. Das Weitere ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

2098. Tüchtige Ziegelstreicher finden dauernde Beschäftigung beim Ziegeleibesitzer D. Werner in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

2010. Ein Stellmachermstr. sucht als solcher ein Unterkommen bei einem Dominium oder Dorfe. Auskunft über Denselben ertheilt auf portofreie Anfragen L. Schröter in Kupferberg.

Lehrlings-Gesuche.

2078. Einen Lehrling nimmt an
der Schuhmacher-Meister Hahn in Hirschberg.

2096. In eine Spezerei-Waaren- und Tabak-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Nachweis in der Exped. d. B.

2089. Ein Lehrling findet Unterkommen bei dem Goldarbeiter Hübner in Warmbrunn.

1951. Für ein Specerei-Geschäft wird ein, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, gesitteter ehrlicher Knabe als Lehrling bald gesucht und ist das Nähere zu erfragen bei Herrn F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

2047. Einen Lehrling nimmt an
der Schneidermeister Stübner in Lähn.

2062. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu lernen, kann sofort placirt werden. Wo? sagt die Expedition d. Boten.

Verloren.

2093. Am Sonntag früh ist von der Langgasse bis zur evangelischen Kirche eine goldene Brosche mit Granaten verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten selbe gegen Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

2086. Am 18. April hat ein armer Dienstbote ein rothstreifiges Säckchen, worin 15 Thaler verschiedene Münzen, bei dem Wegezollhause zu Schwarzbach verloren. Der redliche Finder, der das Verlorene bei dem Wegezollerheber daselbst abgiebt, erhält das gesetzmäßige Findelohn.

Abhanden gekommen.

2097. Ein junger Neufundländer Hund ist mir vorige Woche in der Nacht von Donnerstag zu Freitag abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei
D. Werner in No. 909 auf der Hellergasse.

Am 17. dieses Monats ist mir aus meinem Gehöfte ein, ein halbes Jahr alter, ganz schwarzer, glatthäriger und auf den Namen „Nimrod" hörender Hühnerhund abhanden gekommen. Derjenige, welcher mir den gegenwärtigen Besitzer dieses Hundes nennt, erhält einen Thaler Belohnung.
Ober-Baumgarten bei Bolkenhain, im April 1853.
2049. Schenk, Vorwerksbesitzer.

Gestohlen.

1983. In der Nacht vom 15ten bis 17ten April sind mir aus meinen Alleen 20 Stück junge Kirschbäume, am obern Stamm mit 2 Ringen und in der Mitte ein S. gezeichnet, gestohlen worden. Wer mir den Thäter so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält unter Verschweigung seines Namens 2 Thaler Belohnung.
Gottlob Sommer,
Bauergutsbesitzer in Ober-Görisseiffen.

2081. In der Nacht vom 22sten zum 23sten April sind mir neben meiner Behausung 18 Stück veredelte junge Obstbäume von allen Sorten gestohlen worden. Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung derselben behilflich ist, sichere ich bei Verschweigung seines Namens ein angemessenes Douçeur.
Ehrenfried Fischer,
Häusler in Ober-Grunau.

2051. **Geldverkehr.**
Gegen pupillarische Sicherheit sind 200, 400, zweimal 2000 und 4000, 18000 bis 20000 Rthlr. auszuleihen.
Das Nähere sagt der
Commissionair D. Härtel in Goldberg.

Einladungen.

2102. Künftigen Sonntag, als den 1. Mai, beginnen die Tanzvergnügungen wieder, wozu ergebenst einladet
Buschvorwerk. H. Schmidt, Brauermstr.

2034. Einem verehrlichen Publiko hierorts wie dem auswärtigen, insbesondere den geehrten Badereisenden, erlaube ich mir auf mein ganz in der Nähe der Post hierselbst gelegenes Brauerei-Lokal ergebenst aufmerksam zu machen und bitte mich mit recht zahlreichem Zuspruch zu beehren.
Speisen jeder Art und die besten Getränke prompt und billig zu verabfolgen wird stets mein Bestreben sein.
Wilhelm Fest, Brauereibesitzer.
Schmottseiffen den 17. April 1853.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 23. April 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	9	—	2	6	—	2	—	—	1	14	—	1	1	—
Mittler	2	7	—	2	4	—	1	28	—	1	12	—	1	—	—
Niedriger	2	5	—	2	2	—	1	26	—	1	10	—	—	29	—

Schönau, den 19. April 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	13	—	2	6	—	2	2	—	1	16	—	—	29	6
Mittler	2	11	—	2	4	—	2	—	—	1	15	—	—	29	—
Niedriger	2	9	—	2	2	—	1	28	—	1	14	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 2 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Cours-Berichte.

Breslau, 23. April 1853.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$96\frac{1}{2}$	Br.
Kaiserl. Dukaten	$96\frac{1}{2}$	Br.
Friedrichsd'or	$113\frac{2}{3}$	Br.
Louisd'or vollw.	$110\frac{3}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets	$97\frac{5}{6}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$92\frac{11}{12}$	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{7}{12}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Sch.	$152\frac{1}{2}$	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$105\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$98\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$99\frac{11}{12}$	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	$104\frac{1}{2}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	104	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$98\frac{3}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$101\frac{2}{3}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$133\frac{3}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	228	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	187	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$100\frac{5}{6}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$94\frac{7}{12}$	Br.
Niederschl.-Märk. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$100\frac{5}{6}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$83\frac{5}{6}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$119\frac{1}{2}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56	G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$142\frac{1}{3}$	G.
Hamburg k. S.	$151\frac{1}{2}$	G.
dito 2 Mon.	$151\frac{1}{12}$	Br.
London 3 Mon.	$6.22\frac{1}{2}$	Br.
dito k. S.	—	Br.
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{6}$	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.